

Schneidewins alles in engste gegenseitige Beziehung zu rücken. Dafs sich der Herausgeber auch bei dem jetzt befolgten Verfahren, durch welches wenigstens unerquickliche Wiederholungen thunlichst vermieden wurden, nur in den seltensten Fällen einigermaßen selbst genügen konnte, bedarf angesichts der Schwierigkeit des Gegenstandes wohl kaum einer besonderen Erwähnung.

Schneidewin hatte weder eine allgemeine Einleitung noch eine Erklärung der melischen Metra hinterlassen: beides, die litterar-historische 'Vorrede' und die *explicatio metrorum* von der Hand Ernsts von Leutsch wurde demnach in der zweiten Bearbeitung nicht wiederholt. Dafs andererseits die 'Übersicht des Agamemnon' (p. XXV ff. der erst. Ausg.) nur ein vorläufiger, der letzten Überarbeitung ermangelnder Entwurf ist, lehren nicht nur viele Einzelheiten, sondern insbesondere auch der Umstand, dafs im Kommentare selbst auf ihn keinerlei Rücksicht genommen wird. Trotz einzelner guter Bemerkungen erscheint das Ganze heute des Namens Schneidewins so wenig würdig, dafs ich einen Wiederabdruck nicht veranlassen mochte. Statt jener Übersicht mögen (für diesmal) einige Seiten aus Schneidewins Einleitung zu Sophokles' Elektra, soweit sie Aischylos angehen, wenn auch keinen genügenden Ersatz bieten, so doch die Weise wenigstens andeuten, welche Schneidewin in einer Einleitung befolgt haben würde, wenn er dem Buche die jetzt fehlende Abrundung und Vollendung hätte angedeihen lassen können.

Der Text der Anmerkungen bedurfte, auch da wo er seinem Gehalte nach unverändert gelassen wurde, zumal in den Nachweisungen und Citaten einer sorgfältigen Revision, der sich der Unterzeichnete mit Strenge unterzogen hat. Unterstützt wurde ich während des Druckes durch die lebenswürdige Bereitwilligkeit A. Naucks, der auch einiges Textkritische beisteuerte. Ebenso verdanke ich C. Wachsmuth einzelne freundliche Nachweise.

Escorial, im December 1882.

Otto Hense.